

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	18 (1902)
<b>Heft:</b>	31
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

taugliche Fachexperten räsonnieren, wären aber auch nicht zu bestimmen, dieses Ehrenamt selber zu verfehren.

Andrerseits scheint die Tendenz unserer Zentralleitung, mit den Schaustückchen aufzuräumen und das Hauptgewicht der praktischen Prüfung auf die Arbeitsproben zu verlegen, manche Meister und Lehrlinge fernzuhalten. Dass auch der Meister an der Prüfung seines Lehrlings Ehre einlegen möchte, ist begreiflich und nur zu loben; allein die Ausstellungen der Prüfungsarbeiten sind nicht dazu da, um dem Lehrmeister als Reklame zu dienen. Dies will man vielerorts noch nicht begreifen!

Ein frappanter Vorfall mag dies illustrieren: Die neu gewählte Prüfungskommission des Gewerbevereins Basel war bestens bemüht, die diesjährigen Prüfungen den Anforderungen und Tendenzen des Schweizer. Gewerbevereins besser anzupassen. In diesem Sinne wurden u. a. die Werkstattprüfungen gründlicher als bisher vorgenommen und einheitliche Aufgaben für alle Teilnehmer desselben Berufes gestellt; so z. B. auch für die 14 angemeldeten Schreiner. Jeder sollte als Probestück ein Nachttischchen nach beliebigem Stil und aus beliebigem Material in Gegenwart der Fachexperten anfertigen. Was geschah? Einige dieser Kandidaten erklärten am Tage vor der Prüfung, sie hätten sich dahin verständigt, auf die Prüfung zu verzichten, da es ein Skandal sei, dass man, statt wie früher, Buffets, Bücherschränke und Kommoden, nunmehr ihnen zumute, bloß Nachttischchen anzufertigen. Dieses Vornehmthum wurde von andern befolgt; nur 7 von den angemeldeten 14 Schreinern nahmen an der Prüfung teil, diese aber konnten auch an einem einfachen Probestück nachweisen, dass sie präzis und sauber zu arbeiten gewöhnt worden seien — und mehr will man nicht verlangen. — Solche Streikversuche und disziplinierter und unreifer Knaben mögen am besten die Zweckmäßigkeit des Obligatoriums für alle Lehrlinge demonstrieren!

Einzelne Gewerbevereine dürfen auch etwas mehr Propaganda für die Lehrlingsprüfungen machen. Die Vergleichung der Frequenzziffern der einzelnen Kreise gibt mancherlei zu denken! Wir haben schon in früheren Berichten die geeigneten Mittel bezeichnet, um die Lehrlinge zur Beteiligung aufzumuntern. Zusätzliche in den Lokalblättern genügen nicht. Man sollte, dem bewährten Beispiele mehrerer Prüfungskommissionen folgend, sich u. a. die Mühe nehmen, den Lehrlingen nachzuforschen, welche am Ende ihrer Lehrzeit stehen, und sie persönlich aufzufinden. Zum mindesten sollten die Vereinsmitglieder ihre Lehrlinge, sowie die Lehrer an Gewerbeschulen die betreffenden Schüler zur Teilnahme auffordern. Aus einem Prüfungskreise wird uns, allerdings unter volle Anerkennung der Tätigkeit der leitenden Personen, berichtet, dass der dortige Gewerbeverein als solcher sich in keiner Weise, weder in organisatorischer noch in finanzieller Hinsicht, um die Prüfungen interessiere, und dass die Vereinsmitglieder ihre Lehrlinge nicht zur Teilnahme anhalten. Wir werden beim betr. Vereinsvorstand vorstellig werden.

Solche bemühende Erscheinungen dürfen nicht verschwiegen werden. Wir können sie um so eher rügen,

als sie glücklicherweise immer mehr zu Ausnahmen werden. Es ist für uns eine wahre Freude, wahrzunehmen, mit welchem Eifer und mit welcher Opferwilligkeit die große Mehrzahl der funktionierenden Kommissionsmitglieder und Fachexperten sich an der Durchführung der Lehrlingsprüfungen betätigen, wie so viele von ihnen ganze Arbeitstage opfern, und nicht nur ihre Werkstätten mit „Schiff und Geschirr“, sondern auch das nötige Rohmaterial zur Verfügung stellen, ja sogar die auswärtigen Lehrlinge bewirten und beköstigen. Möchte dieser gute Geist, den wir namentlich in ländlichen Prüfungsorten gesunden, überall Einkehr halten!

### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Vorläufige Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Parquetbodenlieferung für den Rathaussaal Zofingen an Parquetfabrik Josef Durrer vorm. Bürer u. Durrer, Räggiswil (Obwalden).

Neubau des Emil Schneider beim Bahnhof Pfäffikon (Zürich). Erd-, Maurer und Zimmerarbeit an Corti u. Co. in Winterthur; Steinhauerarbeit an J. Matt in Pfäffikon.

Parquettieferung für den Neubau Gebrüder Wolf in Ruslikon an A. Neiser, Altstetten Zürich.

Spirituanhals mit Gerätschaftsstola der Gemeinde Truttikon. Sämtliche Arbeiten an Maurermeister Oertli, Truttikon.

Erstellung eines neuen Kesselhauses beim Uhrgeripptal Schaffhausen an Bührer, Baumeister, Schaffhausen; die Kessellieferung an Gebr. Sulzer, Winterthur.

Straßenbaute Maur (Zürich). Bau der 740 m langen Straße 2. Klasse Bentlesteg-Looren bis Straße Ebmattingen-Wiesch an Franz Benaglio, Foch.

Erstellung von Fallenzügen und Brücken an der Vüberkorrektion, Gemarkung Ramen. Fallenzüge an Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen; Brücken an Wartmann u. Bassette, Brugg.

Die Maurerarbeiten für die Erstellung von 2 Stauwehranlagen und 2 Straßenbrücken an der Vüberkorrektion, Gemarkung Ramen, an Knöpfli, Baumeister, Schaffhausen.

Neubau einer Straße von Unter-Goldach nach dem Riet an J. Bischofberger, Baumeister, Roßach.

Die Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion für drei Brücken und Stege über den Graberbach an C. Gantenbein und Ulrich Eggenberger, Grabs.

Verbreiterung der Bonwilstraße in Lachen-Bonwil b. St. Gallen an Jobs, Rüsch, Baumeister, Lachen-Bonwil.

Der Straßenbau Wallenstadt-Berg an Baumeister Beat Bärer und Octav Wildhaber, Wallenstadt.

Wasserleitung Zweisimmen an Johann Nuchli, Mechaniker, Thun.

### Verschiedenes.

**Bauwesen in Bern.** Der obere Teil des Zinselschneiderrains in der Größe von 4100 Quadratmetern ist um Fr. 401,800 an Bankier Zumbach in Neuenburg übergegangen, der darauf 9 große Häuser erbauen will.

**Bauwesen in Basel.** Mit dem Bau der Rotbrücke für den Neubau an Stelle der alten Rheinbrücke soll anfangs November begonnen werden.

**Bauwesen in St. Gallen.** (Korr.) Recht hübsch renoviert und eingerichtet hat Herr Gemeinderat Zweifel-Weber das von ihm erworbene Haus der früheren Sondereggerschen Buchdruckerei an der Marktgasse. Das-selbe wird nach der Fertigstellung seine Musikalienhandlung aufnehmen. Auf der Straßenseite prangt der

20 Zeughausgasse **JOHO & AFFOLTER, BERN** Zeughausgasse 20.

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen für Metall- und Holzbearbeitung.

**Ia englischer Werkzeugstahl.** — **Ia englischer, schwedischer und französischer Steinbohrstahl.**  
**Poliert Fussstahl, Stahldraht in Ringen.**

**Ia engl. Feilen.**

1834

**Amerik. Werkzeuge, Gewindschneidzeuge.**

**Schaufeln, Bickel, Kettenflaschenzüge, verzinktes Baugeschirr.**

**Bandsägen und Zirkularsägen; engl. Schmirgelscheiben und Schmirgelleinen.**

Stets grosses Lager in: **Maschinenschrauben, Mutterschrauben, Bauschrauben, Anschweissenden, Nieten, Muttern, Stellschrauben, Stellringsschrauben, Tirefonds, Legscheiben, Metallschrauben etc.**

**Spezialschrauben** nach extra Fäçonen und Gewinden, liefern in kürzester Zeit.

Name „Schweizer Musikhaus“. Hübsche Malereien und architektonische Zierart schmücken die Fassade; hoch am Giebel deutet die symbolische Leier den Charakter des Gebäudes an. Vorzüglich geraten sind die auf das Mauerwerk gemalten Brustbilder unserer Komponisten Baumgartner und Ferd. Huber, denen die Einleitung der bekanntesten Volkslieder dieser beiden Musiker und eines solchen von Greith beigefügt sind. Das Haus hat eine recht vollkommene Abwechslung in das sonst etwas eintönige Straßenbild der unteren Marktstrasse gebracht. A.

Die städtische Hülfsgesellschaft beschloß den Bau eines Arbeiterinnenheims im Kostenvoranschlag von 180,000 Fr.

**Bauwesen in Genf.** (Korr.) Neubau und Verbreiterung der Mont-Blanc-Brücke. Am 17. Oktober wurde vom Stadtrat in Genf der zwischen den städtischen Verwaltungsräten Babel und Pricam, sowie dem Ingenieur George Autran abgeschlossene Vertrag betreffend Neubau und Verbreiterung der Mont-Blanc-Brücke in Genf genehmigt. Ingenieur Autran hat die Eisenkonstruktionen der Firma Wartmann & Ballette in Brugg und die Steinhauserarbeiten, sowie den Brückenbelag, bestehend aus komprimiertem Asphalt auf armiertem Beton, der Firma Streit-Baron, Unternehmer in Genf, vergeben. Die Arbeiten müssen bis Ende 1903 vollendet sein und soll der Verkehr auf der Brücke nicht unterbrochen werden.

**Bauwesen in Zofingen.** (Eingesandt.) Unsere altehrwürdige „Thut-Stadt“ Zofingen erfreut sich in letzter Zeit bedeutender Vergrößerung. Vor zwei Jahren bewilligte die Ortsgemeinde den Kredit zum Ankauf einer großen Matte von zirka 10 Jucharten, das sog. Amslergut, zu Bauplätzen, den □' zu 20 Rappen. Bereits sind sechs prächtige Villen erbaut. Zwei neu angelegte Straßen durchkreuzen die Matte. Möge, wie vor 20 Jahren das Neuquartier mit seinen über 50 Häusern entstanden ist, auch das Amslergut ein „Stadtviertel“ werden.

Das „Industriequartier“ hat ebenfalls viele Neubauten aufzuweisen. Wo vor etwa vier Jahren nur eine leere Matte, stehen jetzt etwa 12 Neubauten, u. a.

auch das große Lagerhaus, sowie die Holz-Imprägnieranstalt von Herrn Egg-Steiner, ferner die mechanische Werkstätte von Häggerle & Cie., sowie die aargauische Zentral-Heiz- und Wasserleitung-Werkstätte von Altiorfer & Lehmann. Diesen Sommer sind ebenfalls 12 prächtige Neubauten erstellt worden, darunter sogar zwei Fabriken, eine Seidenfärberei mit einem Hochkamin von Herrn Schlumpf, und eine mit den neuesten Einrichtungen ausgestattete Strickerei der H. Rüger & Cie. Das bisherige Strickereigebäude wird nächstens in eine große Buchdruckerei der H. Ringier & Brupacher umgewandelt werden. Ebenso ist die Seidenbandweberei in der sog. Matte eingegangen, dafür wird aber dafelbst von Herrn Joh. Speich eine Buntweberei eingerichtet, so daß auch hier wieder reges Leben einzieht.

Seit etwa drei Jahren hat sich Zofingen um 25 schöne Wohnhäuser vergrößert, was für so ein kleines Städtchen viel heißen mag. Daß durch das Bauen auch der Handwerker mehr Arbeit findet, ist begreiflich. Möge sich in der Zukunft auch die Lage der Arbeiterbevölkerung in Zofingen gut gestalten, so daß sich die Stadt nach innen und außen sehen lassen darf. J. M.

**Schulhausbau Innerthal (Schwyz).** Die Gemeinde beschloß den Bau eines neuen Schulhauses, der spätestens nach 2 Jahren begonnen werden müsse.

**Schulhausbauten im st. gallischen Rheintale.** Protestantisch Widnau beschloß den Bau eines neuen Schulhauses auf der Stelle des abgebrannten. Katholisch Rebstein beschloß ebenfalls den Bau eines neuen Schulhauses, ist aber hinsichtlich des Bauplatzes noch uneinig. Katholisch Balgach wird demnächst folgen, während protestantisch Balgach gegenwärtig schon einen prächtigen Schulhausbau ausführt. Verneck will eine Turnhalle erstellen.

Der Kirchenbau für katholisch Widnau wird nächstes Frühjahr in Angriff genommen werden.

**Spitalbaute Heiligenschwendi.** Der Rohbau des von Frau Nationalrat Hirter-Weber in Bern gesponserten Kinderpavillons kommt dieser Tage schon unter Dach. Er wird 40—50 Kinder beherbergen können.



**Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.  
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.**

Preislisten stehen gern zu Diensten.